

# Vorwort

Autor(en): **Gamper, Rudolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **52 (1983-1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Seminar von Prof. Dr. B. Stettler angeregt. Durch Arbeiten an seiner Tschudi-Edition gewann ich Einblick in historiographische Fragestellungen. Besonderen Dank schulde ich ihm für lange Gespräche und für wertvolle Anregungen bei der Abfassung des Manuskripts. Dr. W. Stahel ermöglichte mir die Klärung der Überlieferungsverhältnisse durch EDV. Wichtige Hinweise verdanke ich Dr. P. Osterwalder, Dr. K. Wanner und weiteren Freunden. Prof. Dr. R. Sablonier gab zahlreiche Anregungen bei der Überarbeitung des Manuskripts. Die Graphiken in Kapitel II fertigte Dr. B. Beck an. Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet.

Daneben möchte ich auch allen danken, die mir durch ihre Arbeit die Benützung der Bibliotheken und Archive in Basel, Bern, Bremgarten, Chur, Einsiedeln, Freiburg, Innsbruck, London, Luzern, München, St. Florian, St. Gallen, Solothurn, Überlingen, Wien, Winterthur und Zürich ermöglicht haben. Ganz besonders danke ich Dr. J.-P. Bodmer und Dr. A. Schönherr (Zentralbibliothek Zürich), deren Hilfe ich häufig in Anspruch nehmen durfte, und Dr. M. Steinmann (Universitätsbibliothek Basel), Frau Dr. G. Koberg (Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen) und Dr. P. Wegelin (Vadiana St. Gallen), die mich auf bisher unbeachtete Handschriften aufmerksam machten.

In meinen Dank einbeziehen möchte ich die Antiquarische Gesellschaft in Zürich und ihren Präsidenten, Dr. H. Meyer, für die Aufnahme dieser Arbeit in ihre Reihe, Stadt und Kanton Zürich sowie die Cassinelli-Vogel-Stiftung, von denen ich namhafte Druckkostenbeiträge erhielt, besonders aber meine Eltern und meine Frau, die mich während der Arbeit in jeder Hinsicht unterstützten.

